

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 3

Rubrik: Alt Leuchten Weihnacht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ALT LEUTCHEN WEIHNACHT

Ein ganz kleiner Engel hält die Wacht.
Ein Engel aus Marzipan.
Der Vater zündet mit Bedacht
Die schmalen Kerzlein an.

Die Mutter hat die Mietz im Schoss
Und denkt den Max sich da.
Ihr Max! . . . ja, der ist heute gross
Und lebt in U. S. A.

Die Mutter seufzt: „Ach, weisst du noch,
Er war so lieb und klein . . .“

Der Vater nickt und meint: „Doch, doch“,
Und denkt: Wir sind allein,

**Weihnachts-
geschenke:
Siehe Seite
105–109**

Allein mit unserm kleinen Baum,
Wir wissen selbst nicht wie.
Es ging so schnell und wie im Traum;
Was bleibt?
Die Photographie.

Der Engel dort aus Marzipan
Und dann sein Weihnachts-Brief —
Der Engel schaut ihn traurig an
Und hängt ein bisschen schief.

Damit man alles wohl versteh,
Sagt dies der Dichter als NB:
Hör, lieber Leser, lasse nicht
Vom Bild dich bluffen und Gedicht.

Die Leutchen wurden hingestellt
Und kriegten dafür gutes Geld.

Dann hat der Dichter mit Bedacht
Dazu ein schön Gedicht gemacht.

Bezog auch schon im Februar
Das obligate Honorar —.

So haben wir zu guter Letzt
Das „Happy end“ hinzugesetzt.

Rudolf Fischer.